



» der schwamm. «

Foto: Maria Mohr

Andreas Müller, geboren 1968 in Kassel, nahm Unterricht in verschiedenen zeitgenössischen Tanztechniken bei Dieter Heitkamp, Benoît Lachambre, Jeremy Nelson und anderen. Joséphine Evrard, geboren 1974 in Senlis / Frankreich, erhielt ihre Tanz- und Theaterausbildung in Paris. Ihre Arbeit wurde u.a. von Josef Nadj, François Verret, Vera Mantero und dem Clown Nikolaus beeinflusst. Seit 1997 arbeitete sie u.a. mit Felix Ruckert, Benoît Lachambre, Ami Garmon und Angela Guerreiro. Beide wirkten in Produktionen von Dieter Heitkamp, Lole Gessler und Marc Pohl mit und sind seit 2001 Mitglieder von Meg Stuarts Kompanie Damaged Goods.

Das Bühnenbild einschließlich Licht und Ton wird als eigenständige Installation begriffen. Die Installation wird zur Atmosphäre ihres Inhaltes: Objekte, Körper, Personen. Welche Zustände, Handlungen, (Körper-)Situationen und -bilder entstehen durch ihr strapaziertes Aufeinandertreffen – bei Ausdehnung oder Beschränkung von Raum, Zeit, Beweglichkeit und Sinneswahrnehmung? Und: Wie ORGANisieren sie sich – selbst und gegenseitig?

Ratzan 'kor

Im Jahr 2000 hatte man erstmals davon gehört: eine Gruppe um Joséphine Evrard und Andreas Müller wollte Abschied nehmen von herkömmlichen geschlossenen Innenräumen, um das tolle Treiben des Imaginären im wahrsten Sinne des Wortes zugänglich zu machen. Für ein Stück über „Alice im Wunderland“ wurde man anderthalb Stunden durch ein verwildertes Bahngelände geführt. Der Raum als Mitspieler – damit experimentiert das Duo, welches sich den französisierenden Namen Ratzan 'kor (mit dem Auslaut auf „encore“, noch / mehr) gegeben hat, weiter. „La Symphonie Obscène“ (2000) spielte in einem dreidimensionalen Habitat aus Seilen, Schnüren, Möbeln, Eimern und Höhlen. „der schwamm.“ (2003) führt Darsteller die mit verbundenen Augen vor ein Publikum hinter Gaseschleiern, die obendrein auf Küchenschwämmen sitzen. Die fließenden Grenzen zwischen Wahrnehmungsformen, Bewusstseinszuständen, surrealer Erzählung und Spinnerei werden immer gründlicher erforscht von den beiden Choreografen, die seit eineinhalb Jahren auch noch im Züricher Ensemble von Meg Stuart tanzen.

Franz Anton Cramer

Born in 1968 in Kassel, Andreas Müller received his training in various contemporary dance idioms with Dieter Heitkamp, Benoît Lachambre, Jeremy Nelson and others. Joséphine Evrard, born 1974 in Senlis / France, studied dance and theater in Paris. Influences on her work include Joseph Nadj, François Verret, Vera Mantero, and the clown Nikolaus. Since 1997 she has worked with Felix Ruckert, Benoît Lachambre, Ami Garmon and Angela Guerreiro. Both have contributed to productions by Dieter Heitkamp, Lole Gessler and Marc Pohl and they have been members of Meg Stuart's company Damaged Goods since 2001.

The stage set, light and sound included, are conceived as an independent installation. The installation becomes the atmosphere of its contents: objects, bodies, persons. What states, actions, (physical) situations and images emerge through their straining encounters – in the expansion or restriction of space, time, flexibility and sensual perception? And: How do they ORGANize- themselves and each other?

Ratzan 'kor

I heard about them for the first time in 2000: a group around Joséphine Evrard and Andreas Müller wanted to leave conventional closed inner spaces and instead use places in which the wild doings of the imaginary could literally become penetrable. For a piece about „Alice in Wonderland“, the audience was lead through an overgrown railway yard for one and a half hours. The location as collaborator – this is what the duo continues to experiment with. They have given themselves the Francophile name Ratzan 'kor (with emphasis on „encore“, again / more). „La Symphonie Obscène“ (2000) played in a three-dimensional habitat composed of rope, string, furniture, buckets, and caves. In „der schwamm.“ (2003) the actors were led blindfolded before an audience seated on sponges behind gaze veils. The flowing boundaries between forms of perception, states of consciousness, surreal tales and drivel are being examined ever more profoundly by the two choreographers, who also have been dancing in Meg Stuart's ensemble in Zürich since 2001.

Franz Anton Cramer

works available for touring 2004:

- „der schwamm.“ (2003) 5 performers, space: 10 x 10 x 4 m
- „La Symphonie Obscène“ (1999) 2 dancers, stage: 8 x 6 m
- „Die Mondlandung“ (1999) solo
- „Not to be reproduced“ (1998) solo

www.tanztage.de